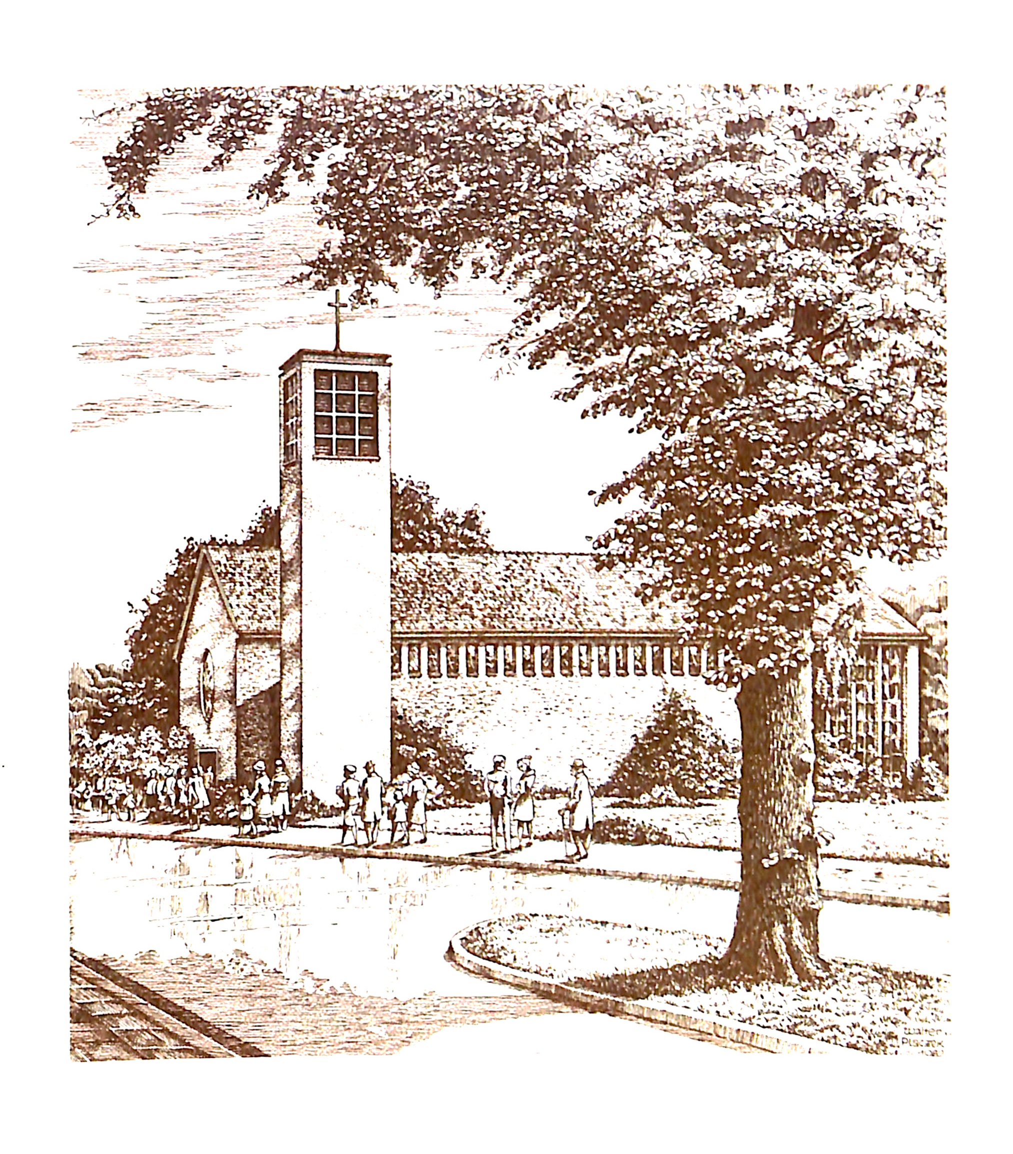


Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Elmshorn

Herzliche Segenswünsche
von Ihrer Kirchengemeinde
St. Marien Elmshorn
zu Ihrem Geburtstag!

Wir grüßen Sie mit dem Bild unserer schönen Kirche, um Ihnen zu sagen, daß Gott Sie auf all Ihren Wegen auch im neuen Lebensjahr treu begleiten will.

Wir wünschen Ihnen am Geburtstag viele frohe Stunden im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

Möge Gott Ihnen nahe sein mit seiner Freundlichkeit und Liebe wie ein barmherziger Vater.

Herzlichst
Ihr Pfarrer Klaus Langkau



Pfarrer Klaus Langkau

Bei Kriegsende aus seiner Heimatstadt Danzig vertrieben, leitet er seit 20 Jahren die Geschicke der Pfarrgemeinde St. Marien - Ihrer Heimatgemeinde - in Elmshorn.

Es steht immer einer neben uns, der unsere Liebe braucht.

Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er nichts gebe. Rilke antwortete: "Wir müßten ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand."

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küßte sie und ging mit der Rose davon.
Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder wie früher an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. "Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?" fragte die Französin. Rilke antwortete: "Von der Rose."
(J.Bill)



Herr, schenke uns auch im Alter ein frohes Herz, das dankbar jeden, von dir geschenkten Augenblick annehmen und sinnvoll gestalten kann.

Die Senioren unserer Gemeinde haben sich ein frohes Herz bewahrt.
Der Tanzkreis, der sich regelmäßig trifft, beweist das Alter keine Sache von Lebensjahren, sondern von positiver Lebenseinstellung ist.

Die Fabel von den Fischen

Die Fische eines Flusses sprachen zueinander:
"Man behauptet, daß unser Leben vom Wasser abhängt. Aber wir haben noch nie Wasser gesehen. Wir wissen nicht was Wasser ist".
Da sagten einige, die klüger waren als die andern:
"Wir haben gehört, daß im Meer ein gelehrter Fisch lebt, der alle Geheimnisse der Welt kennt. Wir wollen zu ihm gehen und ihn bitten, uns das Wasser zu zeigen."
So machten sich die Fische auf den Weg, immer weiter über die Flußmündung hinaus ins Meer.
Nach langem Suchen fanden sie den großen, weisen Fisch. Als er ihre Frage vernommen hatte, sagte er: "Oh, ihr Fische! Im Wasser lebt ihr und bewegt ihr euch. Rings um euch ist nur Wasser, aber ihr wißt es nicht."
So lebt auch der Mensch in Gott und weiß es nicht.
Gott ist in allen Dingen und alle Dinge sind in Gott.
Und doch fragt der Mensch: "Kann es Gott geben?"
Zieh einen Fisch aus dem Wasser - er wird nicht leben können.
Das ist der Mensch ohne Gott.
(Altes Gleichnis)

Da war eine Straßenbahn

an einem heißen Septembertag und alle Fenster waren geöffnet.
Eine elegante Dame mit einem dicken Tuch um Kopf und Hals bestieg den Wagen und sah sich suchend nach einem zugfreien Platz um. Nach vergeblichem Bemühen nahm sie in einer Ecke Platz und schloß ein Fenster in ihrer Nähe. Sogleich sprang ein Mann auf, öffnete es wieder und schrie: "Das wäre ja noch schöner, wegen einer Person sollen wir alle schwitzen." - "Jawohl" fiel ein anderer ein, "und überhaupt, soll sie doch mit dem Taxi fahren, solche Leute gehören gar nicht in öffentliche Verkehrsmittel." Und alle stimmten ihm lautstark zu.
Die Dame sagte kein Wort, zitterte ein wenig und schmiegte sich nur noch mehr in ihre Ecke. Da erhob sich ein Herr neben ihr, schloß mit ruhiger Selbstverständlichkeit die Fenster und sagte: "Sehen sie denn wirklich nicht, wie krank diese Frau ist,, wie sie leidet und sich kaum aufrecht halten kann? - Und da machen sie so ein Aufhebens wegen des bißchen Wärme?" Plötzliche Stille, einige sahen betreten vor sich hin. Leise hörte man "nicht wissen können" -, "nicht so gemeint".
Als die Dame später ausstieg, begleitete sie eine Welle des Wohlwollens.

Gottes Liebe ist wie die Sonne
- sie ist immer und überall.



Kinder sind die Zukunft einer Gemeinde.
Schon Jesus hat gesagt: Lasset die Kinder zu mir kommen.

Im Kindergarten unserer Gemeinde, der unter der Leitung von Schwester M. Hedwiga steht, werden alle Kinder angenommen und daß sie fröhlich sein können - von Januar bis Dezember - zeigt am besten das Bild vom diesjährigen Sommerfest.



Es macht den Wert und das Glück des Lebens aus in etwas Größerem aufzugehen als man selbst ist. In Schmerzen Christus nahe zu sein und Menschen als Brüder anzunehmen.

(de Chardin)

Dieses Wort könnte das Leitbild unserer Schwester M. Remberta sein, die in der Gemeinde St. Marien den Krankendienst versieht und für viele Leidende unserer Gemeinde wohl eine wirkliche Schwester geworden ist.

Wunderbar ist das Lied des Lebens

Ich sing das Lied des Frühlings,
ein Lied vom Kranichzug,
vom Rauschen ihrer Schwingen
auf ihrem weiten Flug.

Ich hör die Quelle sprudeln
aus Tiefen hell empor.
Der Wind streicht durch die Gräser,
es rauscht am See das Rohr.

Der Haselstrauch wird grüner,
es treibt aus dem Geäst.
Schon baut die Amsel wieder
im hohen Baum ihr Nest.

Ich sing das Lied des Sommers
wenn hoch die Sonne steht
und durch die reife Ernte
die Hand des Schnitters geht.

Ich sing das Lied des Herbstes,
wenn Nebelschleier gehn
und danke Gott, dem Herren,
daß ich sein Werk gesehn.



Altsein ist eine ebenso schöne Aufgabe wie Jungsein.

H. Hesse

Dieser Aufgabe stellt sich unser Seniorenkreis. Sie "erforschen" heute noch die Welt, bei ihren gemeinsamen Tagesausflügen in die nähere oder auch weitere Umgebung. Aber auch bei den gemütlichen, regelmäßigen Treffen erfahren sie, wie leicht Altwerden in der Gemeinsamkeit sein kann.

Gott!

Du bist mein Gott, dich suche ich.
Ich sehne mich nach dir mit Leib und Seele;
ich dürste nach dir wie ausgedörrtes, wasserloses Lands. Im Heiligtum schaue ich nach dir aus, um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen. Deine Liebe bedeutet mir mehr als das Leben, darum will ich dich preisen.
Mein Leben lang will ich dir danken und dir meine Hände im Gebet entgegenstrecken. Du machst mich satt und glücklich wie bei einem Festmahl; mit Jubel preise ich dich.
In nächtlichen Stunden auf meinem Bett, gehen meine Gedanken zu dir und betend sinne ich über dich nach. Ja, immer hast du mir geholfen. Im Schutze deiner Flügel konnte ich vor Freude singen.
Ich halte mich ganz eng an dich und du stützt mich mit deiner mächtigen Hand.

(Psalm 63)

Wir geben Ihnen hier noch einige Informationen, von denen die eine oder andere für Sie vielleicht einmal wichtig sein könnte:

Alle nachfolgenden Anschriften sind in
2200 Elmshorn - Tel. Vorwahl 04121

Unser Pfarrer Klaus Langkau ist zu erreichen
Beseler Str. 4 - Tel. 20 300

Ihm zur Seite steht unser Gemeindereferent
Norbert Wieh/ Hasenbusch 11
und er hat Sprechzeiten im Pfarrbüro, Beseler Str. 4
jeden Dienstag u. Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 20 300 (priv. 21 939)

Der fröhliche **Seniorentanzkreis** trifft sich jeden Donnerstag, auch im Pfarrheim Beseler Str. 4
von 14.30 - 17.00 Uhr
Auskunft erteilt Ihnen gerne Fr. Köslich,
Gooskamp 20 - Tel. 74 442

Im **Seniorenkreis** können Sie sich mit Gleichgesinnten austauschen und zwar
jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Hierfür ist Ihre Ansprechpartnerin
Frau Hinzmann Langelohe 67 - Tel. 71 601

Haben Sie das Bedürfnis an der Hl. Messe teilzunehmen, aber keine Fahrgelegenheit, holt Sie unser Pfarrbus gerne ab. Rufen Sie dann
Herrn Piorkowski Feldstr. 24 - Tel. 3940 an.



Die Ruhe und Stille im Innern unserer
Kirche St. Marien
empfängt jeden der hier eintritt.

Hier kann man beten -
Hier kann man mit Gott sprechen -
Hier kann man mit ihm reden
oder nur stille sein.

Eine wichtige Tel.-Nr. könnte für Sie vielleicht auch unsere **Schwester Remberta** sein, wenn Sie einmal **Krankenhilfe** benötigen.
Sie ist erreichbar - Beseler Str. 4 - Tel. 3185

Und hier noch einmal die **Gottesdienstzeiten** in der Kirche St. Marien:

jeden Samstag 18.00 Uhr
jeden Sonntag 10.30 Uhr

Sollten Sie dann noch Fragen irgendwelcher Art haben, dann steht unsere **Pfarrsekretärin, Frau Meyer,** für Auskünfte gerne bereit. Sie vermittelt auch **Kuren über die Caritas.**

Falls Sie einmal den **Besuch des Pfarrers** wünschen, (Hl. Kommunion oder Krankensalbung, als Hilfe und Gnade für den kranken Menschen gedacht) melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Frau Meyer wird Ihre Bitte umgehend an den Pfarrer weitergeben.

Das Pfarrbüro ist Beseler Str. 4
Tel. 20 300

Öffnungszeiten:	Montag - Mittwoch	09.00 - 13.00 Uhr
	Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr
	Freitag	13.00 - 17.00 Uhr

